



Block I: Der lange Weg zur GSVP

Matthias Dembinski

21. Dezember 2012

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zeitstrahl I: Von der Truman Doktrin zur EVG

• **Ost-West Konflikt**

- **3/47 Truman Doktrin**
- **4/47 Moskauer Außenministerkonferenz**
- **Juni 1948 Berlin Blockade**
- **Sep. 1949 erste sowj. Atombombe**
- **Juni 1950 Beginn Korea Krieg**

• **Europäische Integration**

- **9/46 Churchills Züricher Rede**
- **4/48 Marshall Plan**
- **3/48 Brüsseler Vertrag**
- **4/49 49 NATO-Vertrag**
- **4/49 erster Entwurf EGKS**
- **10/50 Pleveln Plan vs. NATO**
- **5/52 Unterzeichnung EVG-Vertrag**
- **8/54 Scheitern der EVG**

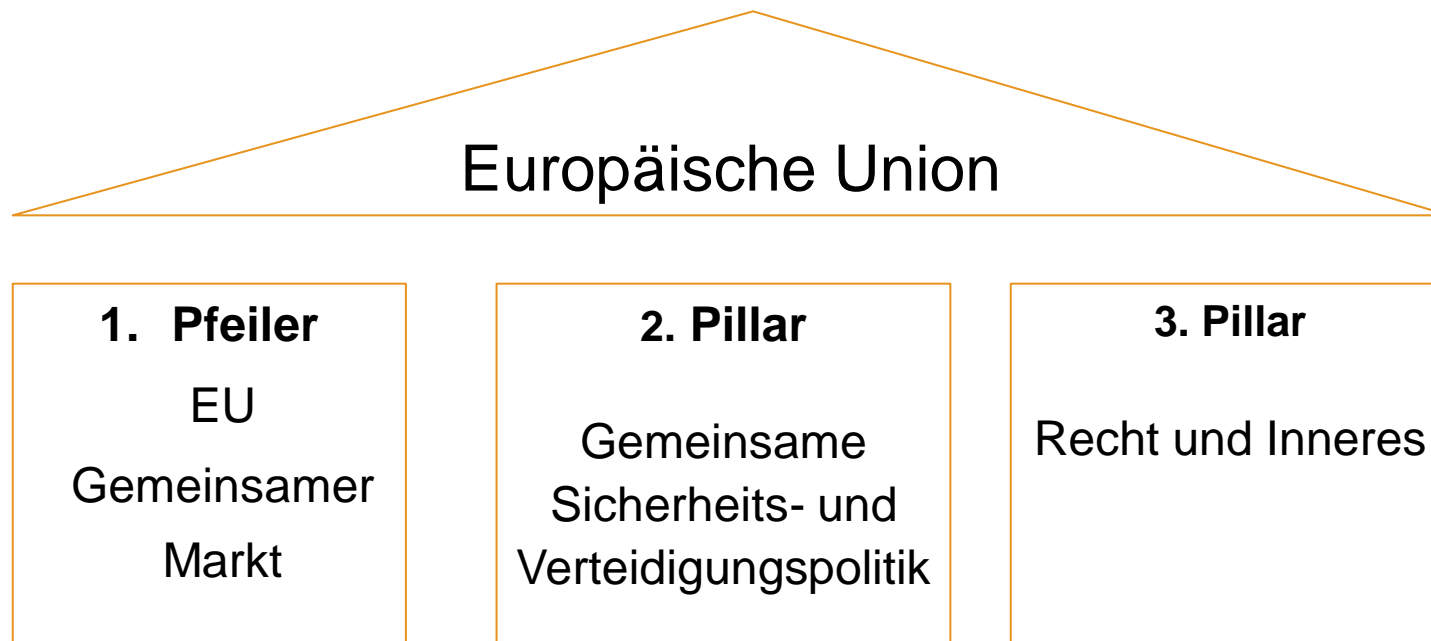
Bestimmungen der EVG

- **Gewaltenteilige politische Struktur: Ministerrat, parl. Versammlung, Gerichtshof, Kommission**
- **Integrationsperspektive: bundesstaatliches oder staatenbündisches Gemeinwesen (Art. 38)**
- **Automatische Beistandspflicht**
- **Integrierte Militärstreitmacht / multilaterale Korps (Ausnahmen!)**
- **Gemeinsames Budget**
- **Gemeinsame Beschaffung, Bewaffnung, Ausbildung**
- **Keine offene Diskriminierung (aber Verbote für bestimmte Waffen in „strategisch exponierten Gebieten“.**

Zeitstrahl II: von der EVG zur ESVP

- **9/54: Londoner Konferenz (Umwandlung des Brüssler Vertrages in die WEU; Stationierungszusage US und UK; Aufnahme der BRD in die NATO; Aufhebung des Besatzungsstatuts; Verzicht auf ABC-Waffen).**
- **1966: Austritt Frankreichs aus der militärischen Integration der NATO; Fouchet Pläne.**
- **1969 Gründung der EPZ**
- **1992: Vertrag von Maastricht mit der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik als zweiten Pfeiler. (Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitische Identität)**
- **1999: Gipfel von Helsinki: Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik**

Institutionelle Struktur Maastricht-Vertrag



Vertrag von Amsterdam 1996: Hoher Repräsentant und Policy Unit

Militärische Bestimmungen der GASP

- **Zuständig für Petersberg-Aufgaben**
- **Brückenfunktion der WEU**
- **Bescheidene Fähigkeiten (Satellitenzentrum etc.)**
- **Zwei Perspektiven der WEU: a) Verteidigungskomponente der EU,
b) europäischer Pfeiler der NATO.**

- **1996 Berlin plus Vereinbarung: Rückgriff auf ,teilbare, aber nicht geteilte
Fähigkeiten der NATO**

The European Union: Not a world power

1. Lack of Capabilities

Expectation – Capability Gap (Christopher Hill 1993)

2. Intergovernmental decision-making

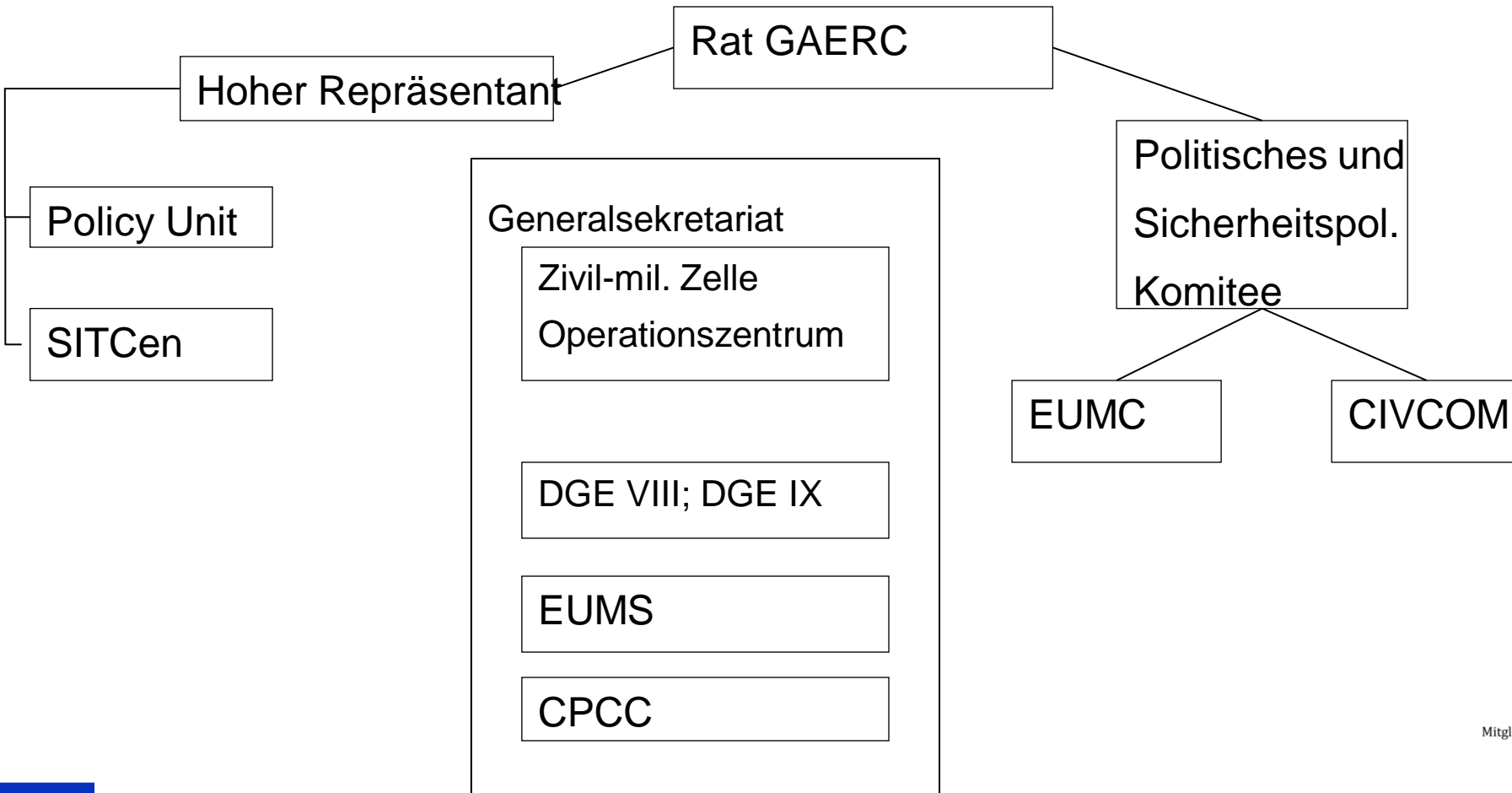
„The EU has utterly failed to bring its members together for and common policy in foreign affairs“ (Jan Zielonka: Explaining Euro-Paralysis)

3. Lack of strategic culture and strategic vision

Bestimmungen der ESVP

- **Fähigkeit, „autonom Beschlüsse zu fassen, und in den Fällen, in denen die NATO als Ganzes nicht einbezogen ist, (...) militärische Operationen einzuleiten und durchzuführen“.**
- **Neue Institutionen: Politisches und Sicherheitspolitisches Komitee (PSK); Militärausschuss; Militärstab; sicherheitspolitische Abteilungen im Generalsekretariat.**
- **Helsinki Headline Goal (Fähigkeit zur Mobilisierung von 50.000 bis 60.000 Mann)**
- **Mechanismus zur nicht-militärischen Krisenprävention.**

Institutioneller Rahmen der ESVP



Auswärtige Sicherheitsbeziehungen: Die Kommission

DG – Relex
Conflict Prevention Unit

DG - Development

Monitoring and
Information Centre
Stability Instrument

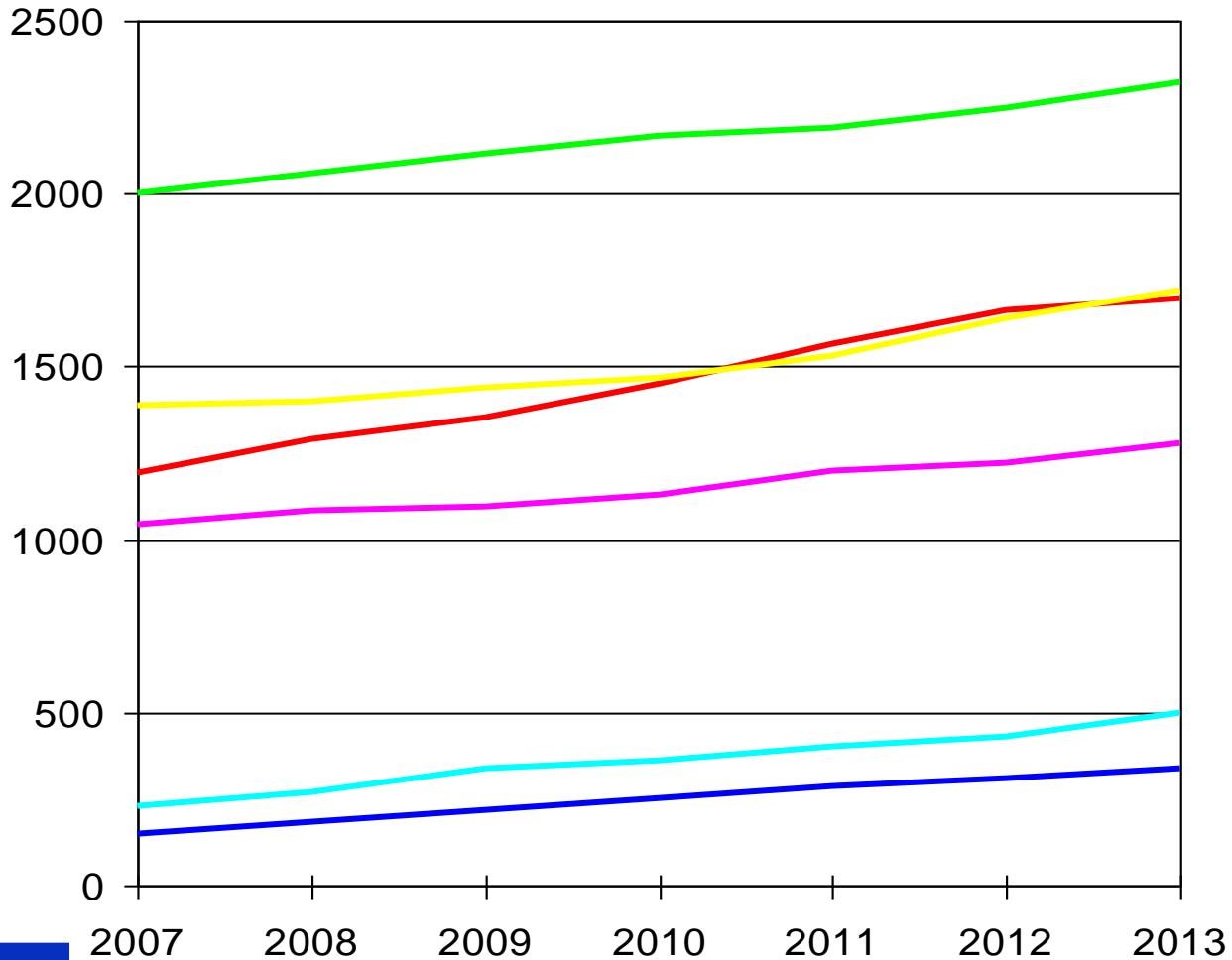
Europe Aid

ECHO

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Instrumente der Kommission für Krisenprävention



- Instrument für Heranführungshilfe (IPA)
- Europäischen Nachbarschafts und Partnerschaftsinstrument (ENPI)
- Instrument für Entwicklungszusammenarbeit & wirtschaftliche Zusammenarbeit DCEC
- Stabilitätsinstrument
- GASP
- Anderes (humanitäre Hilfe, Ad-hoc Mittelausstattung, traditionelle Agenturen und Spielraum)

Mitglied der
 Zivilgesellschaft

Vertrag von Lissabon

- **Zusammenlegung von auswärtigen Kompetenzen und Dienststellen der Kommission und des Rates im Europäischen Auswärtigen Dienst unter Leitung des Hohen Vertreters/Vizepräsidenten der Kommission.**
- **Zusätzliche Kompetenzen des Hohen Vertreters:**
 - Kohärenz
 - Agendasetzung (Vorsitz im Auswärtigen Rat und den Arbeitsgruppen)
 - Initiativfunktion
 - Außenvertretung (leitet Dialoge, beaufsichtigt Sonderbeauftragte, informiert EP)
 - Koordinierungsfunktion (Lenkungsausschuss Europ. Rüstungsagentur)



Block II

- **Fähigkeitsentwicklung**

Mitglied der

Leibniz
Leibniz-Gemeinschaft

Militärische Fähigkeitsziele (Headline Goal & Headline Goal 2010)

Rapid Response Force

- 60.000 Soldaten
- Einsatzbereit in 60 Tagen
- Durchhaltefähigkeit 1 Jahr
- Mobilität
- Ausrüstung und Infrastruktur (400 Flugzeuge, 100 Schiffe, Aufklärung, Kommunikation, mobile Hauptquartiere)

Militärische Fähigkeitsentwicklung II

- **Helsinki Headline Goal 2010 (2004)**
- **Battle Groups**
 - Zwei Einheiten in Batallionsstärke (ca. 1.500 Mann)
 - Einsatzbereit innerhalb von 5-10 Tagen
 - längere unabhängige Durchhaltefähigkeit
 - hohe Mobilität

Zivile Fähigkeitsziele (Feira 2001 & Headline Goal 2010)

- 5000 Polizeibeamte aus den EU-Staaten für Einsätze unter Führung der VN, OSZE oder EU
 - davon 1.400 Beamte innerhalb 30 Tagen einsetzbar
- 200 Experten aus dem Rechtsbereich (Richter etc.)
- 2.000 technische Spezialisten für Krisen- und Katastropheneinsätze
- Pool von zivilen Verwaltungsfachleuten, die in zerfallenden Staaten bei der Ausübung von Hoheitsaufgaben beratend tätig werden können
- Europäischen Gendarmeriekräfte (EGF) bis zu 3000 Gendarmen
- Civilian Crisis Response Teams

Europäische Sicherheitsdoktrin: Von der militärischen Intervention zum Comprehensive Concept

- **Helsinki 1999: Die Folie der Kriege im früheren Jugoslawien**
- **Gotenburg 2001: Konfliktprävention**
- **Brüssel 2003: Europäische Sicherheitsstrategie**
- **2003 Civil-Military Coordination (Comprehensive Approach)**
- **„culture of effective coordination of the actions of all relevant EU Actors involved in the planning and implementation of EU’s responses to crisis“.**

Militärische Fähigkeitsentwicklung

- **Bottom up Ansatz (Pool nationaler Fähigkeiten)**
- (a) Helsinki Planziel-Katalog (60.000 Mann plus Fähigkeiten)
- (b) Beitragskonferenzen (Nov. 2000), resultiert in: **Helsinki-Streitkräfte-Katalog**
- (c) **European Capability Action Plan (ECAP) zum Schließen der Lücke.**

- **Kaum Top-Down Koordinierung**
- **Beispiel Europäisches Hauptquartier (Initiative der Sechs vom Nov. 2012)**
- **Beispiel Battle Groups**

Europäische Rüstungskoooperation

- **Das Problem: Verlust rüstungsindustrieller Kernfähigkeiten?**
- **Die Initiative der Staaten**
- **Die Europäische Rüstungsagentur: effizientere Rüstungskoooperation?**
- **Gemeinsamer Standpunkt zu Rüstungsexporten**
- **Ghent Initiative zu Pooling und Sharing**
- **Die Initiativen der Kommission**
- **Die Verbringungsrichtlinie**
- **Die Beschaffungsrichtlinie**

Europäische Streitkräftekooperation

- **Die Folgen von Friedensdividende und Finanzkrise: Auf dem Weg zu Bonsai-Armeen?**
- **Sinkende Rüstungsausgaben (NATO Europa von 1,93% des BSP (2001) auf 1,58% (2010)).**
- **Hohe Personalausgaben (2009 bei ca. 50% der gesamten Verteidigungsausgaben), relativ niedrige Beschaffungsausgaben (ca. 16%) und Forschungsausgaben (4,5%).**

GESVP 2012: Eine Bestandsaufnahme:

- **Die politische Wahrnehmung: Enttäuschung und Krise**
- **Geringes Profil der ESVP Missionen**
- **Geringe Fähigkeiten**
- **Geringe politische Ambitionen**

- **Hubert Védrine: „actual results achieved from the efforts made over 25 years (...) are ultimately very disappointing.“ (November 2012)**

ESVP Missionen



Ein Blick in die Zukunft? Renationalisierung, NATO first, oder Euro-Armee

- **Renationalisierung: Das Beispiel Spanien**
- **Funktionale Kooperation in Kerngruppen: Das Lancaster House Agreement**
- **NATO first: der Libyen-Einsatz**
- **Auf dem Weg zur Euro-Armee?**